

Wer nix sät, erntet Streik



Berlin/Potsdam 14. 11. 2019

denn

- **der rbb will das Urlaubsgeld streichen**
- **die Stufensteigerungen von 2 auf 3 Jahre verlängern**
- **für Freie nur noch Erhöhung auf Mindesthonorare zahlen**
- **Kinder von Freien sind nach wie vor nur die Hälfte wert**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 12. 11. 2019 fand die zweite Gehalts- und Honorartarifverhandlung statt. Der rbb hat uns Folgendes unterbreitet:

- Für die Angestellten und Auszubildenden eine lineare Erhöhung von 1,9 % zum 1. 10. 2019, eine weitere Steigerung von 1,9 % zum 1. 10. 2020
- Für die Freien eine lineare Steigerung von 1,5 % auf die Mindesthonorare zum 1. 1. 2020 und eine zweite Steigerung von 1,9% zum 1. 7. 2020
- Die Einführung eines Mobilitätzuschlages von 10 Euro monatlich für feste und freie Mitarbeiter*innen.
- Für die Azubis die Kostenübernahme für ein VBB-Azubi-Ticket

Für eine Erhöhung des Angebotes auf mehr als 1,9 % fordert der rbb sogar noch strukturelle Abstriche: Die Verlängerung der Stufensteigerungen der Gehälter von zwei auf drei Jahre sowie die Abschaffung des Urlaubsgeldes.

Dieses Angebot ist skandalös. Denn von der Wertgleichheit mit dem Abschluss im Öffentlichen Dienst und unseren Forderungen ist das meilenweit entfernt. Die Erhöhungen liegen kaum über dem Inflationsausgleich.

Für die Azubis bedeutet die Erhöhung, dass sie weiterhin weniger als im Einzelhandel verdienen und abgeschlagen von der Vergütung im Öffentlichen Dienst sind.

Das alles geht für uns gar nicht! Der rbb muss ein akzeptables Angebot vorlegen. So stehen die Zeichen auf Streik!

Wir laden daher alle ein zur **Vollversammlung am Donnerstag, den 21. 11. 2019 um 12 Uhr im FSZ Berlin.**

Treffen zur weiteren Streikvorbereitung (für alle) am 22. 11. 2019 um 13 Uhr im rbb Berlin (Raum teilen wir noch mit)